
Expertentipp

Gürtelrose – Wie kann ich mich schützen?

Dr. Anton Petter

Facharzt für
Hautkrankheiten,
Infektiologie,
Tropenmedizin



Nach einer Windpockeninfektion verbleibt das Varizella-Zoster-Virus lebenslang im Körper. Gürtelrose, von Expert:innen Herpes zoster genannt, entsteht durch die Reaktivierung dieses Virus. Besonders mit zunehmendem Alter oder bei geschwächtem Immunsystem steigt das Risiko, an Gürtelrose zu erkranken. Typisch sind schmerzhafte, bläschenförmige Hautausschläge, meist einseitig am Rumpf oder Kopf. Komplikationen wie die postherpetische Neuralgie (anhaltende Nervenschmerzen) können monatelang andauern und die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen.

Als wirksame Präventionsmaßnahme raten Fachärzt:innen zu einer Impfung: Der Impfstoff ist für Personen ab 50 Jahren zugelassen und wird ab 60 Jahren allgemein empfohlen. Menschen mit erhöhtem Risiko, etwa durch chronische Erkrankungen oder Immunschwäche, können bereits ab 18 Jahren geimpft werden.

Die Herpes-zoster-Impfung erfolgt in zwei Dosen im Abstand von zwei Monaten und ihre Schutzwirkung ist hoch: Ohne Impfung erkranken etwa 33 von 100 Erwachsenen im Laufe ihres Lebens an Gürtelrose, mit Impfung nur 3 von 100. Die Impfung schützt nicht nur vor der Erkrankung selbst, sondern auch vor den gefürchteten Nervenschmerzen. Auch nach einer bereits durchgemachten Gürtelrose ist die Impfung sinnvoll.

Die Kosten für die Impfung werden in Ausnahmefällen von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.



PRIVATKLINIK HOCHRUM
SANATORIUM DER KREUZSCHWESTERN

Wählen Sie Ärzte Ihres Vertrauens.

Entgeltliche Einschaltung